

Gottesdienst zum Mitnehmen



19. Sonntag nach Trinitatis
15. Oktober 2023

Betet füreinander

Wir feiern in der Kirche und zu Hause

Wir feiern miteinander Gottesdienst – getrennt und doch verbunden – in der Hoffnung auf Frieden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Wochenspruch steht beim Propheten Jeremia (17, 14): Heile du mich Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 165, 1-3 "Gott ist gegenwärtig, lasset uns anbeten"

Wir beten

Du weißt, o Gott, was Leib und Seele krank macht. Du hast uns Lieder gegeben und Gebete, aber vor allem hast du uns dein Wort gegeben, das befreit und heil macht. Schenke uns offene Sinne und ein Herz das barmherzig ist.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der unser Bruder ist, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus Jakobus 5, 13-16

¹³ Ist einer von euch bedrückt? Dann soll er beten. Ist jemand guten Mutes? Dann soll er ein Loblied singen. ¹⁴ Ist einer unter euch krank, dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. ¹⁵ Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben. ¹⁶ Darum bekennt einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen ...

Wir singen oder lesen das Lied EG 355, 1-3 „Mir ist Erbarmung widerfahren“

Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Es geht in dieser Bibelstelle ums Beten. Und darum geht es für mich auch ebenso um Nähe. Alle Menschen haben ja schon die Erfahrung gemacht: Es gibt Leute, bei denen ich mich besser fühle, wenn ich nur in ihre Nähe komme. Wilhelm Wilms schreibt: „Wussten Sie schon, dass das Wegbleiben eines Menschen sterben lassen kann, dass das Kommen eines Menschen wieder leben lässt?“

Nähe gibt Menschen Kraft, Sicherheit und das Gefühl, nicht allein zu sein. Nähe ist ein Weg, um Liebe zu zeigen und Liebe zu erleben. Da, wo Nähe nicht erdrückt, erfüllt sie ein tiefes menschliches Bedürfnis. Gott ist uns durch alles nahe, was wir wahrnehmen und denken können: durch die Luft, die wir atmen, durch die Sonne, die wir spüren, durch das Brot, das wir essen, durch den Wein, den wir trinken, durch das Wasser, das uns erfrischt, durch das Wort, das wir hören, durch den Geist, den Gott uns eingehaucht hat und durch die Liebe, für die Jesus das Vorbild ist. Den ganzen Menschen ansprechen – Seele und Leib, Kopf und Herz, Bauch und alle Sinne – das ist wichtig, im Leben und im Glauben.

Martin Luther hat den Jakobusbrief nicht sehr hochgeschätzt. Er war ihm scheinbar zu trocken, zu nüchtern. Es mag schon

sein, dass dieser Brief nicht zu den großen Texten der Bibel zählt, aber ich finde in unserem heutigen Predigttext viele heilsame und einfühlsame Gedanken und Lebenserfahrungen. Kurz zusammengefasst lese ich: Wenn du Hilfe brauchst, dann steh dazu. Sag es deutlich, genieße dich auch nicht, um Hilfe zu bitten, wenn es nötig ist. Wer von seinen Ängsten und Nöten, von seinen Schwächen und seinem Unvermögen offen und ehrlich zu reden weiß, der macht anderen das Näherkommen, das Einfühlen, das Mitempfinden möglich. Solche Menschen machen den anderen auch Mut, die eigene Hilfsbedürftigkeit zu äußern. Ist es nicht so, dass zu einem wirklich menschlichen Menschen nur einer wird, der sich seiner Schwächen nicht nur bewusst ist, sondern auch zu ihnen steht. Die vermeintlichen Perfektionisten, die Erfolgstypen wirken oftmals einschüchternd und überheblich.

„Wer von euch Schweres zu ertragen hat, soll beten. Wer von euch glücklich ist, soll Loblieder singen.“ Das sind eigentlich Selbstverständlichkeiten für Menschen, die ihr Leben vor Gott im Vertrauen auf Jesus leben. Aber wir brauchen immer wieder einen Anstoß, damit wir nicht vergesslich nur um uns selbst kreisen.

Wir verstehen nicht immer, warum bestimmte Dinge passieren. Aber wir wissen, dass Gott unsere Gebete erhört, die Geschehnisse auf der Erde mit Kraft und Weisheit lenkt. Und darum bitten wir, guten Mutes zu bleiben und davon so viel uns möglich ist auszustrahlen. Wir wissen es ja nicht, ob es nicht gerade unser Gebet ist, das einen Menschen zurückruft von dem letzten Schritt in das endgültige Dunkel. Wir wissen nicht, ob es nicht unser Gebet ist, das einem Menschen die Kraft gibt, wieder aufzustehen und neu anzufangen. Wir wissen nicht, ob es

nicht unser Gebet ist, das einem anderen Menschen einen Engel schickt, der tröstet, stärkt und aufrichtet, so wie Martin Luther es formuliert hat: „Beten heißt, einem anderen einen Engel zu schicken.“ Ja, das Gebet vermag viel. Es macht womöglich nicht gesund, es kann aber heilen. Es kann den Leidenden ins Gleichgewicht bringen und auch diejenigen, die sich um ihn kümmern. Und es tut ebenso gut, sich von der Gemeinschaft der Betenden getragen und begleitet zu wissen. „Viel vermag das inständige Gebet“. Darauf hoffen wir, daran glauben wir. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 355, 4 „Mir ist Erbarmung widerfahren“

Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott

Ewiger Gott, Quelle des Lebens und Rettung der Welt. Wir tragen unsere Bitten und unsere Hoffnungen zu dir. Siehst du, wie wir mit den Leiden der Welt zu dir kommen? Hörst du das Klagen? Sprich dein Wort, damit die Welt heil wird.

Wir bringen die Opfer der Kriege zu dir – denken an die Menschen im Heiligen Land, im Gaza, im Westjordanland.

Ihre Angst, ihre Schmerzen, ihren Mut. Siehst du, wie sie frieren, wie sie kämpfen, wie sie leiden?

Wir bringen die Verwundeten und die Toten zu dir. Hörst du das Weinen? Rette sie vor der Gewalt des Bösen. Sprich dein Wort, damit die Welt heil wird.

Wir bringen die Opfer der Tyrannen zu dir – ihre Wut, ihr Aufbegehren, ihre Sehnsucht. Siehst du, wie sie gefangen sind, wie sie geschlagen werden, wie sie fliehen?

Wir bringen unseren Glauben zu dir – unsere Sorge für die Kranken, unsere Hoffnung auf das Gute, unser Mitleid mit den

Trauernden. Siehst du, wie wir auf dich hoffen, wie wir uns sorgen, wie wir zweifeln?

Wir bringen deine weltweite Kirche und unsere Gemeinde zu dir. Hörst du unser Bekennen und unseren Lobpreis?

Rette deine Welt. Sprich durch Jesus Christus dein Wort, auf dich hoffen wir heute, morgen und alle Tage.

Wir beten Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir, und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich, und schenke dir seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 430, 1-4 „Gib Frieden, Herr, gib Frieden“

Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich gerufen und wir mussten Abschied nehmen von Herrn Matthias Heinrich. Er war im 75. Lebensjahr und hat in St. Andrä gewohnt. Der Nachruf ist am Sonntag, 15.10. um 10.30 Uhr in Tadten.

Die Vorbereitungen für den Adventbasar haben begonnen:

Hohlnudeln werden gemacht am Dienstag und Donnerstag und „Geschnittene Nudeln“ am Mittwoch, jeweils 13.00-17.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum. Wir freuen uns über jede helfende Hand und jede gespendete Stunde.

Konfirmandinnen und Konfirmanden führen am Samstag, 14.10. (9.00-13.00 Uhr) und Sonntag, 15.10. (10.15-13.00 Uhr), die **Gustav Adolf-Haussammlung** durch. Wir bitten um

Ihre Spende für die Pfarrgemeinde Wien Hietzing. Sie muss die Gebäude rund um ihre Kirche sanieren, wie ihren evangelischen Kindergarten, die Räume der Musikschule und das kleine Gebäude, in dem sich die Gemeinschaftsräume befinden. Es soll ein modernes und gut sichtbares „Zentrum Kreuzkirche“ entstehen. Wir unterstützen mit dieser Sammlung auch verschiedene Sanierungsvorhaben burgenländischer Pfarrgemeinden.

Getauft wird am Samstag, 14.9. um 10.30 Uhr **Julian**. Er ist der Sohn von Vera Brunner und Marvin Krainz. Die Familie wohnt am Sonnenweg.

Herzliche Einladung zum **Themenabend** am Montag, 16.10., um 19.00 Uhr im Weinwerk Neusiedl. Thema: Vom Agitator der Sowjetunion zum evangelischen Missionar. Referent: Prof. Dr. Johannes Reimer.



Herzliche Einladung zur **Wahl der neuen Gemeindevvertretung** (2024-2029) und zur **Wahl auf die 50%-Teilfarr-**

stelle, für die sich Pfarrerin Mag.^a Iris Haidvogel bewirbt. Die Wahltermine sind: **Für Neusiedl:** Sonntag, 15.10., 11.30-12.30 Uhr in der Vater-Unser-Kirche in Neusiedl. **Für Tadten:** Sonntag, 15.10., 11.30-12.00 Uhr in der Kirche in Tadten. **Für Gols:** Freitag, 20.10., 17.00-19.00 Uhr und Sonntag, 22.10., 10.15-13.00 Uhr, jeweils im Gemeindezentrum in Gols.



Es gibt auch die Möglichkeit zur **Briefwahl**. Die Briefwahlunterlagen wurden allen Wahlberechtigten zugestellt.

Eröffnung und Segensfeier zum „**Baustellentag**“ am Wind-

park Gols RI am Samstag, 21.10. um 11.00 Uhr mit Lektor Oliver Könitz.

Der „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint wieder in der kommenden Woche.

Gottesdienste in unseren Kirchen – Herzliche Einladung!

Sonntag, 15.10.

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank und Nachruf für Frieda Taschner

10.30 Uhr in Tadten mit Pfarrerin Ingrid Tschank und Nachruf für Matthias Heinrich. Im Anschluss Wahl des Presbyteriums bis 12.00 Uhr

10.30 Uhr in Neusiedl Familiengottesdienst mit Pfarrerin Iris Haidvogel, im Anschluss Wahl der Gemeindevertretung bis 12.30 Uhr

Freitag, 20.10.

19.00 Uhr in Gols Sternstunde* zu „Viva la Reformation“ mit Pfarrerin Iris Haidvogel und Team

Sonntag, 22.10.

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank, im Anschluss Wahl der Gemeindevertretung 10.15-13.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum

10.30 Uhr in Neusiedl mit Lektorin Astrid Meixner-Schellander

Evangelische Gottesdienste im Fernsehen

Sonntag, 22.10., 9.30 Uhr aus Wien-Simmering, Das Erste und ORF 2

Bild von Prawny auf Pixabay

